

Abg. Jablonski begrüßte diese gemeinsam mit allen Anliegerkommunen im Rheintal erarbeitete Resolution sehr. Seiner Einschätzung nach habe der Güterverkehr auf der Rheinschiene in jüngster Zeit wieder deutlich zugenommen und werde künftig noch weiter zunehmen, mit den damit verbundenen Lärmbelastungen für die Anlieger. So würden durch eine verbesserte Signalisierung die Abstände zwischen den einzelnen Zügen noch kürzer. Auch das eingesetzte alte Wagenmaterial sowie das sanierungsbedürftige Gleisbett würden zur Lärmbelastung beitragen. Er sehe hier europaweit deutliche Verbesserungspotentiale.

Abg. Hartmann schloss sich den Ausführungen seines Vorredners an. Er begrüße ausdrücklich die Unterstützung des Kreises für die betroffenen Anliegerkommunen. Eine entsprechende europäische Initiative könne aber nur einen ergänzenden Ansatz darstellen. Er sehe hier primär die Verantwortung der Bundesrepublik Deutschland und er DB als gegeben. Zudem lasse auch das Wagenmaterial zur Personenbeförderung zum Teil zu wünschen übrig. Er fragte, ob es bereits eine Endfassung dieser Resolution bzw. erste Reaktionen hierauf gebe und wie sich die weitere Verfahrensschritte darstellten.

Abg. Steiner unterstützte namens seiner Fraktion die Resolution. Auch die linksrheinischen Anlieger an den Bahnstrecken seien vom Lärm stark betroffen. Es bestehe hier dringender Handlungsbedarf seitens der DB, auch unabhängig von europäischen Initiativen. Wie sein Vorredner bereits anmerkte, trage auch das alte Wagenmaterial im Personenverkehr (z. B. Regionalbahn Wuppertal – Bonn-Mehlem) zur Lärmbelastung bei.

Ltd. KVD´in Heinze wies darauf hin, dass der Resolutionstext wortwörtlich als Beschlussvorschlag übernommen worden sei. Die Unterschrift solle nunmehr planmäßig am 28.03.2007 erfolgen.